

Treffpunkt

Wilhelm-Hansmann - Haus

Eine Zeitung des Fördervereins WHH e.V.

Heft 60 /5 * Dezember 2023

Frohes Fest und ein gutes Neues Jahr 2024

Der Nikolaus und sein Kollege der Weihnachtsmann

Es war einmal der Nikolaus und sein Kollege der Weihnachtsmann. Sie kannten sich nur vom Hören und Sagen. Aber eines Tages begegneten sie sich bei der Erfüllung der kleinen und großen Wünsche der Menschen. Sie begrüßten sich freundlich, beäugten sich aber dennoch skeptisch. Eine gewisse Ähnlichkeit in ihrem Aussehen war ja nicht von der Hand zu weisen und so kamen sie ins Gespräch. Es dauerte nicht lange, da fing der Weihnachtsmann an, dem Nikolaus sein Leid zu klagen. „Ach, lieber Nikolaus“, stöhnte der Weihnachtsmann, „du kannst dir gar nicht vorstellen, wie viel Arbeit wir haben. Und jedes Jahr wird es mehr, denn die Weihnachtssaison in den Geschäften startet immer früher. Schon im August kommen in den Supermärkten die ersten Printen und Spekulatius in die Regale und im Oktober beginnen die Geschäftsleute mit dem Aufbau der Weihnachtsdekoration. Wir Weihnachtsmänner sollen dann ausschwärmen, Weihnachtslieder in den Fußgängerzonen singen und weihnachtliche Stimmung verbreiten. Und dass bei oft spätsommerlichem Wetter! Was für ein ausgemachter Blödsinn, immer früher mit der Weihnachtszeit zu beginnen. Weißt du lieber Nikolaus keinen Rat, wie man die Leute zur Vernunft bringen kann?“

„Lieber Kollege Weihnachtsmann“, sagte der Nikolaus nach einer Weile, „ich glaube ich weiß einen guten Rat für dich. Wenn ihr auch im nächsten Jahr wieder mal an schönen warmen Spätherbsttagen in den Innenstädten bei 26 Grad in der Sonne steht, dann zieht euch doch einfach kurze Hosen und Hemden mit kurzem Arm an. Setzt euch Sonnenbrillen auf, nehmt ein großes Kofferradio auf die Schulter und tanzt wild herum. Und anstatt wie bisher die Weihnachtslieder feierlich zu singen, fangt ihr an diese zu rappen! Wenn ihr alle das tut, was glaubt ihr, wie albern das aussieht. Irgendwann werden die Geschäftsleute zur Besinnung kommen und mit ihren Weihnachtsdekorationen und der weihnachtlichen Stimmung wieder zum 1. Advent anfangen, so wie es seit jeher gut und richtig ist.“

„Suuuuuuper Idee, lieber Kollege Nikolaus“, rief der Weihnachtsmann begeistert. Das ist ein guter Rat. Ich glaube, das wird klappen.“ Sie schüttelten sich kräftig die Hände und verabredeten, sich von nun an jedes Jahr zur großen Nikolaus-Weihnachtsmann-Konferenz zu treffen.



Nikolausmarkt im Wilhelm-Hansmann-Haus Festlich und kreativ

Mit dem Nikolausmarkt im Wilhelm-Hansmann-Haus wurde die besinnliche, aber auch fröhliche Zeit des zu Ende gehenden Jahres eingeläutet. Im festlich geschmückten Foyer erfreuten sich die Besucherinnen und Besucher der vorweihnachtlichen Atmosphäre. Verschiedene Kreativ-Gruppen präsentierten ihre liebevoll hergestellten Kunstwerke für die bevorstehende Adventszeit. Zu bestaunen waren selbstgefertigte Kränze und Weihnachtsgestecke, kunstvoll gestaltete Werke aus Holz, Papier und Ton. Auf weiteren Ausstellungstischen wurde abwechslungsreiche Textilkunst wie Batikarbeiten, Seidenmalerei und reich verzierte Weihnachtsdeckchen ausgestellt. So fand manches Unikat gegen einen kleinen Obolus ein neues Zuhause. Köstliche selbstgebackene Gaumenfreuden, die ihr süßes Aroma bis ins Foyer verströmten, wurden durch ehrenamtliche Mitglieder des Fördervereins serviert. Musikerinnen und Musiker des Hauses des WHH begleiteten diesen besinnlichen Tag und am Nachmittag waren die Gäste eingeladen, gemeinsam mit Dieter Unruh, festliche Weihnachtslieder zu singen. Auf der Terrasse des WHH wurden Spezialitäten vom Grill angeboten und der traditionelle Glühwein, der in dieser Jahreszeit für die richtige innere Wärme sorgt, dampfte in den Kesseln. Ein sichtlich gut gelaunter Nikolaus verteilte bei seinem Besuch kleine Süßigkeiten an seine „Schäfchen“, die wohl allesamt brav gewesen waren.



Margit Hartmann (1. Vorsitzende des FV)
und der liebe Nikolaus.....





Lust auf Frühstück im WHH??

In verschiedenen städtischen Begegnungsorten, so auch im Wilhelm-Hansmann-Haus, wird seit dem 15. September ein Frühstück angeboten. Jeden Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr sind Besucherinnen und Besucher **ab 65 Jahren** eingeladen. Die Teilnahme am Freitags-Frühstück ist kostenfrei. Mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen ist der tiefere Sinn der Veranstaltung. Einfach mal Small Talk halten, andere Meinungen zu hören und neue Verbindungen zu knüpfen kann für die ältere Generation beschwerlich sein. In einer gemütlichen Runde, bei einer leckeren Tasse Kaffee und einer kleinen Leckerei, funktioniert das wesentlich unbeschwerter. Es ist eine alte Weisheit, dass gesellige Gemeinschaften immer ein positives Gefühl hinterlassen. **Eine Anmeldung ist erforderlich.** Telefonisch unter (0231) 50-27774, per E-Mail whh@dortmund.de oder persönlich in ihrem Begegnungszentrum.



Wasser der wichtigste Lebensquell

Nicht nur bei sommerlichen Temperaturen ist es wichtig, dem Körper ausreichend Flüssigkeit zuzuführen. Im Rahmen einer Infoveranstaltung des Seniorenbüros des Wilhelm-Hansmann-Hauses wurden Besucherinnen und Besucher über das Thema „Hitze, Wasser und mehr“ informiert. Wasser muss ja nicht fade schmecken. Mit einfachen Zugaben, wie Zitrone, Pfirsich-Vanille oder Blaubeer-Rosmarin kann es zur köstlichen Erfrischung werden. Die Verkostung fand regen Zulauf und so war für jeden eine Geschmacksrichtung dabei. Dazu gab es leichte

Klaviermusik von Tobias Bredohl (siehe Foto), ein Unterhaltungs- Quiz und wissenswertes zum Thema Hitze in der Großstadt. Der griechische Philosoph Thales von Milet erkannte schon im 6. Jahrhundert v. Chr., dass die Existenz aller Dinge dem Wasser zu verdanken ist. Der Stoffwechsel funktioniert nur, wenn dem Körper **ausreichend** Wasser zugeführt wird. Ohne Wasser überlebt der Mensch nur wenige Tage. Gerade ältere vergessen oft, genügend Flüssigkeit zu sich zunehmen, da das Durstgefühl nicht mehr so präsent ist. Es ist deshalb wichtig, täglich genug zu trinken, um gesund zu bleiben.

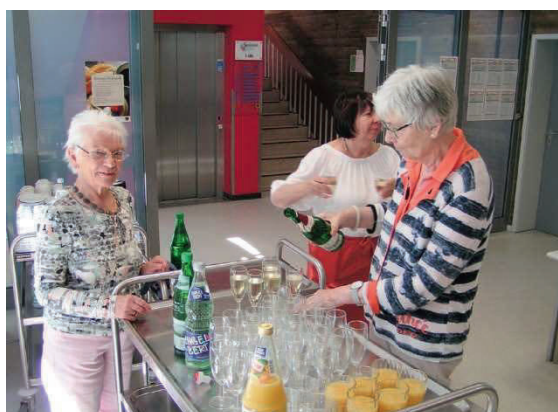


Kunstaussstellung „Mein Lieblingsplatz in Dortmund“ Vernissage im Foyer des WHH

Am 15.09.2023 eröffnete um 15:00 Uhr die Kunstaussstellung „Mein Lieblingsplatz in Dortmund“. Nach der Begrüßung von Franzisca Schubert (stellvertretende Leitung des WHH) und Lena De Boer (Leitung vom Fachbereich Marketing und Kommunikation), wurden die Sektgläser erhoben. Vom Fachbereich Marketing und Kommunikation präsentierten neben Lena De Boer auch Melina Kosar, Bereichsleitung Marketing und Katja Dreisbach, Stabsstelle Statistik das städtische Programm „Herzensorte“. Hier konnten die Gäste ihren eigenen Herzensort abgeben, der dann mit ins statistische Programm aufgenommen wurde. Während die kunstinteressierten Gäste die Kunstwerke der Städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrachteten, gab es ein „hausgemachtes“ Fingerfood Buffet. Alle Gäste konnten ein Werk der Künstlerinnen und Künstler nominieren, indem sie für das eigene Lieblingswerk abstimmten. Am Ende des Tages wurde wie folgt prämiert: 1. Platz: „Kirschblüten im Rombergpark“ von Dagmar Fürstenberg, 2. Platz: „Sonnensystem Dortmund“ von Finja Klünder und der 3. Platz wurde mit gleicher Stimmzahl für die zwei Werke „Propsteikirche“ von Maja Tschurkin und „Skulptur: Ernie der BVB-Fan“. Ein herzliches Dankeschön an alle Kunstschaffenden, Gäste, Helferinnen und Helfer, die diese gelungene Veranstaltung ermöglicht haben. *Text/ Fotos :F. Schubert/ S. Weile*



Organisationsteam „Herzensorte“
(von links) Lena de Boer Marketing/ Kommunikation
Katja Dreisbach Stabsstelle Statistik
Franzisca Schubert stellvertr. Leitung WHH
Melina Kosar Bereichsleitung Marketing



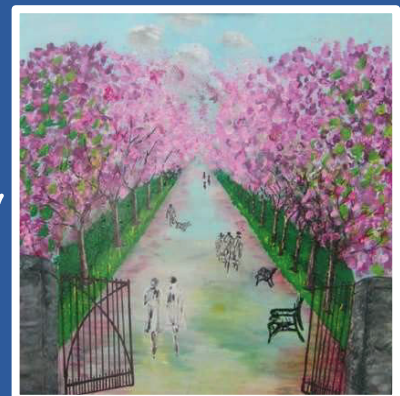


Prämierte Kunstwerke der Vernissage

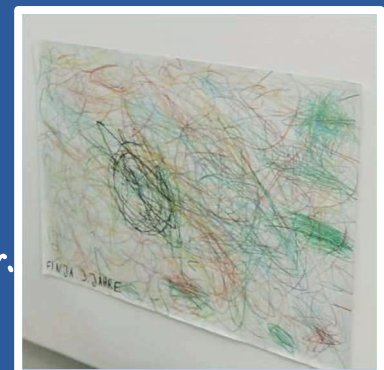
Franziska Schubert vom W+H gratulierte den Preisträgern



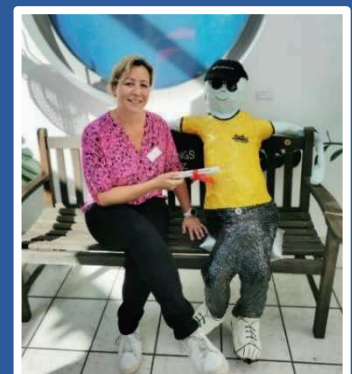
1. Platz:
„Kirschblüten im Rombergpark“
Von Dagmar Fürstenberg



2. Platz:
„Sonnensystem Dortmund“
Von Finja Klünder
Enrico Klünder nahm den Preis stellvertr.
für seine kleine Tochter entgegen.



3. Platz (zweimal vergeben)
„Propsteikirche“
Von Maja Tschurkin
Und Skulptur:
„Ernie der BVB-Fan“



Kurs „Seniorentanzen“ im WHH

Seit mehreren Jahren gibt es im WHH den Kurs „Seniorentanzen“ unter der Leitung von Detlef Ulke. Anfang Januar 2023 suchte ich nach einem Angebot, das sowohl gesellige Kontakte, Freude an tänzerischer Bewegung und gleichzeitig Stärkung von Gedächtnisleistungen enthielt. Seitdem genieße ich beim Seniorentanzen das Miteinander in der

Gruppe. Gemeinsam üben wir die einzelnen Schritte und die Schrittfolgen für unser Tanzen im Kreis, es macht einfach Spaß. Ich möchte keine Kursstunde mehr missen. Kursteilnehmende, die neu hinzukommen, werden offen aufgenommen. Auch Herren sind herzlich willkommen. Übrigens: Tanzen erweitert nachweislich auch den Horizont.



„Einladung über den Gartenzaun“ Immer wieder ein Veranstaltungshöhepunkt

Seit vielen Jahren gehört die Veranstaltung zu den Höhepunkten des laufenden Veranstaltungsprogramms des Wilhelm-Hansmann-Hauses. Mit ihrem bunten Programm ist sie stets ein Garant für ein ausverkauftes Haus. So war auch der Termin im September bis auf den letzten Platz besetzt. An den im Saal liebevoll dekorierten Tischen, wurde den Gästen Kaffee und Kuchen gereicht. Natürlich war auch für die musikalische Untermalung mit beschwingten Melodien gesorgt. Nach dem Kaffeetrinken gestalteten verschiedene Musikensembles, Laienspielgruppen und Tanzgruppen des Hauses abwechslungsreiche und sehenswerte Darbietungen mit Tanz, Musik und Sketchen, bei denen die Lachmuskeln der Besucherinnen und Besucher „ordentlich strapaziert“ wurden.



„Über den Gartenzaun“ Ein buntes Programm....



Der **Treffpunkt** sucht Verstärkung...
Wilhelm-Hansmann-Haus

Der Treffpunkt ist eine Zeitung des Fördervereins des WHH. Er informiert Besucherinnen und Besucher über Aktivitäten rund um das Wilhelm-Hansmann-Haus. Haben Sie Lust den Treffpunkt redaktionell mitzugestalten??

Informationen unter 0231-50 23358 Herr Kleinschmidt/Frau Schubert

Satirisch-musikalisches Kabarett... *"Humor!" mit Stefan Keim und Leslie Sternenfeld*

Am Freitag, den 01.09.2023 kamen Stefan Keim und Leslie Sternenfeld mit dem Thema „Humor“ auf die Bühne. Pünktlich um 17:00 Uhr begann das satirisch-musikalische Kabarett. Und so wie die beiden zu sagen pflegen, hielten sie sich auch an folgende Aussage: „Ohne **Humor** macht das Leben keinen Spaß. Weder das Essen noch die Verdauung. Weder Sex noch die Apokalypse. Weder das Erhabene noch das Alltägliche. Weder das Lachen noch das Weinen. Wir brauchen Humor. Immer. Ein Abend mit Sternenkeim ist Lachtherapie und Lebensweisheit, ein Schmunzeln im Schatten, eine Gag-Explosion in der Geier-Ekstase.“ Leslie Sternenfeld und Stefan Keim konnten die Lachmuskeln der



Gäste wieder einmal mit ihrem Charme aktivieren, sodass am Ende der Veranstaltung fröhliche Gesichter den Saal verließen. *Text/Foto: Franzisca Schubert*

Auf den Spuren von Udo Jürgens

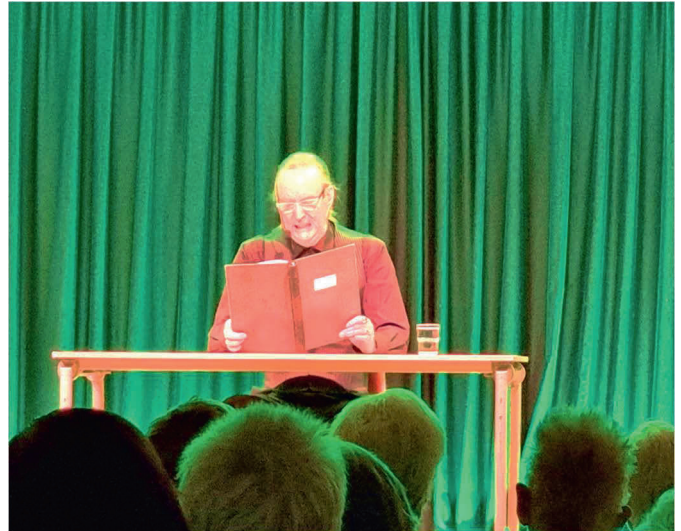
Tirzah Haase präsentierte mit ihrer voluminösen, dunklen und rauchigen Altstimme im Saal 1 des WHH die Lieder von Udo Jürgens. Begleitet von Pianistin Armine Ghuloyan, die einige der Stücke neu arrangierte, spiegelten die beiden die musikalische Lebensgeschichte von Udo Jürgens. In diesem Programm fehlten weder Titel, wie „Siebzehn Jahr, blondes Haar“; „Merci Cherie“; „Griechischer Wein“ noch die großen Erfolge „Aber bitte mit Sahne“ und „Mit 66 Jahren“. Es war eine bombastische Stimmung im Saal. Doch auch in der Pause und nach der Veranstaltung gab es fröhliche Gesichter, die Begeisterung hervorriefen. Die Schauspielerin Tirzah Haase studierte unter anderem an der staatlichen Hochschule für Darstellende Künste in Hamburg. Neben verschiedenen Fernsehrollen, gehört aber auch der Gesang zu ihren Leidenschaften. Mit ihrer markanten Stimme begeistert sie immer wieder das Publikum in den verschiedenen Genres.



Tirzah Haase (hinten) und Armine Ghuloyan

Lesung: „Sagenhaftes“ Dortmund ***Spannendes aus der Dortmunder Stadtgeschichte***

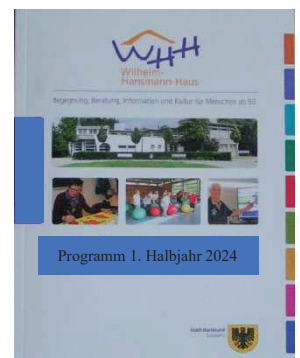
Ein Stuhl, ein Tisch, etwas Wasser, einen Spickzettel und es ging los. Am Mittwochnachmittag im September, saß Carsten Bülow um 16:30 Uhr mitten auf der Bühne von Saal 1 und begann das wissbegierige Publikum zu begeistern. Die Fragen: „Wissen Sie wie Dortmund zu seinem Namen kam? Oder was es mit der jahrelang verwaisten Buschmühle an der Emscher auf sich hatte? Oder, dass es auf dem Höchsten einen Räuberhauptmann gab? Und das es in Schüren einen Hexentanzplatz gab? Oder gibt es ihn vielleicht heute noch?“, uvm. verpackte Carsten Bülow (Dortmunder Darsteller, Synchronsprecher und Rezipient) in heitere und spannende Geschichten. Es war eine gelungene Lesung mit viel Lokalkolorit rundum Dortmund.



Text/Foto: Franzisca Schubert

Das aktuelle Programm erhalten Sie kostenlos im Foyer des WHH. Auf Wunsch versenden wir es auch gerne per Mail. Einfach den unten aufgeführten Vordruck ausfüllen und am Empfang abgeben.

**Wilhelm-Hansmann-Haus
Märkische Straße 21
44141 Dortmund
Info: (0231) 50-23356 Herr Kleinschmidt**



U Alle Stadtbahnlinien • Haltestelle Stadthaus und S-Bahn Bhf. Stadthaus

Ich möchte das Programm des Wilhelm-Hansmann-Hauses
kostenlos per Mail geschickt bekommen



Ich kann die Zusendung des Programms jeder Zeit im Wilhelm-Hansmann-Haus abbestellen.

Name, Vorname _____

email-Adresse _____

Telefonnummer (bei Rückfragen) _____

Datum, Unterschrift _____

Pottrosen „Oben Gott und unten Pott!“

„Oben Gott, unten Pott“, so lautete das Thema im Veranstaltungssaal des WHH. Um 17:30 ließen die Pottrosen, alias Franziska Mense-Moritz und Susan Kent, den lieben Gott einen guten Mann sein und konzentrierten sich lieber an den praxisorientierten Wahrheiten ihres weitreichenden Umfeldes: **Dem Ruhrgebiet!** Als Duo „Pottrosen“ karikierten sie den Ruhrgebietsalltag in all seinen Erscheinungsformen. Zwei blondgebliebene, ganzheitliche Künstlerinnen jenseits der 18 mit

Schwerpunkt auf intelligenter Unterhaltung griffen auf ihren Fundus jahrzehntelanger Showerfahrten zurück. Der Zusammenklang ihrer beiden Stimmen fand an diesem Abend seine Begeisterung, denn, sie verkörpern den Ruhrpott wie keine sonst! Die Gäste erfuhren an diesem Abend alles über die theoretischen und praktischen Grundlagen in der Grauzone zwischen Entertainment und Blödmert. Es war ein gelungener Abend mit Witz, Humor und Ironie. *Text/Fotos: F. Schubert*



Ehrung zum 100-jährigen Geburtstag von Edmund Tomalak

100 Jahre und immer noch ein begnadeter Mundharmonika-Musiker. Bei der Veranstaltung "Einladung über den Gartenzaun" am 08.11.23 gratulierten Volksmusikdozent Günter Steinröder und Einrichtungsleiter Jürgen Kleinschmidt dem Geburtstagskind Edmund Tomalak (Foto rechts) mit liebevollen Geburtstagsreden. Günter Steinröder berichtete, dass Edmund Tomalak (damals knapp über 80 Jahre) sich mit seiner Mundharmonika per Telefon bei ihm vorstellte. Er spielte ihm ein Lied, woran er sich heute immer noch gerne erinnert. Seither ist der Jubilar treues Mitglied in der Volksmusikgruppe des WHH und spielt jeden Donnerstag zusammen mit der Formation im Foyer des WHH. Jürgen Kleinschmidt brachte das Publikum dazu, ein Ständchen im Kanon zu singen. Somit wurde das Geburtstagskind mit geschwungenen Reden, liebevollem Gesang und weiteren Gesten geehrt. Bei einem Gläschen Sekt ließen die Musikerkollegen ihn „hochleben“. Abschließend überreichte das WHH- Team eine Ehrenurkunde zum 100-jährigen Ehrentag, begleitet mit den besten Wünschen für die weitere Zukunft. Auch der „Treffpunkt“ wünscht noch viele musikalische, glückliche, schöne und gesunde Jahre.



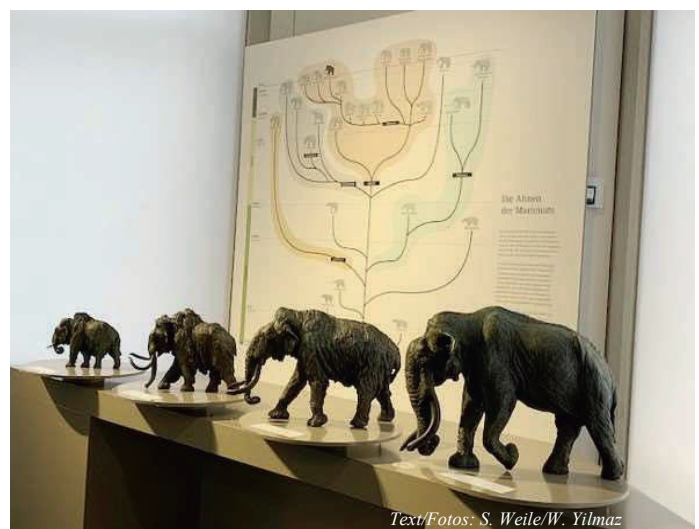
Foto: Silke Planck

Ausflugsfahrten des Wilhelm-Hansmann-Hauses
Veranstalter: Förderverein WHH

Auf den Spuren der Vergangenheit

Besuch im Naturmuseum

Nicht schlecht staunte die Ausflugsgruppe des WHH beim Besuch des Dortmunder Naturmuseums (vormals Naturkundemuseum). Es sollte sich anfühlen, wie eine Reise durch die vergangenen Epochen unserer Evolution und Zeitgeschichte. Über zwei Etagen sind biologische und geologische Präparate, Fossilien und Mineralien mit Erklärungen und Hintergrundwissen ausgestellt. Nach sechsjähriger Umbauphase und Neugestaltung wurde die Dortmunder Lokation wieder eröffnet. Zu sehen sind Sammlungen der verschiedenen Fachgebiete aus Zoologie, Botanik und Paläontologie. Publikumsmagnete sind das Modell eines Dinosauriers Iguanodon, eines 210 Millionen Jahre alten Baumstammes und das Skelett einer Mammutkuh. In einem überdimensionalen Aquarium ist die heimische bunte, lebendige Fischfauna zu bestaunen. Um die sehenswerte und erlebnisreiche Ausstellung komplett zu besichtigen, sollten Besucherinnen und Besucher ausreichend viel Zeit mitbringen.



Besuch der St. Marienkirche Dortmund

Bei der Besichtigung der Marienkirche nahm uns Frau Schmidtbauer, Kunsthistorikerin, freundlich in Empfang. Unsere kleine Gruppe war von ihren Ausführungen und ihrem großen Wissen so begeistert, dass aus einer Stunde zwei Stunden vergangen waren und wir hätten noch weiterhin ihren detaillierten, hervorragenden Ausführungen zuhören können. Einen kleinen Ausschnitt möchte ich hier wiedergeben. Die Entstehung der Marienkirche liegt in der Stauferzeit und wird 1267 urkundlich erwähnt mit der Bezeichnung „Capella regis“. Der historische Baukörper wurde im 12. Jh. als spätromanische, dreischiffige Pfeilerbasilika mit einem Zwillingturm errichtet. Sie vereint romanische und gotische Bauelemente. Heute ist sie eine evangelische Kirche, wo nur noch 1 Turm erhalten ist. Sie beherbergt bedeutende mittelalterliche Kunstschatze, da sie zur damaligen Zeit eine Gerichts- und Ratskirche der Freien Reichstadt Tremonia war. Bedeutend sind die 2 Altäre. Der Marienaltar ist von Conrad von Soest 1420 gestaltet. Um 1395 soll der

Berswordt-Altar gemalt worden sein, der aber nicht mehr vollständig dargestellt ist. Er wurde von Berswordt gestiftet. Zu erwähnen sind ebenfalls die Kirchenfenster von Johannes Schreier, die 1972 von ihm gestaltet wurden. Der Dreipass der Fenster symbolisiert Trinität. Die Marienkirche besitzt 2 Taufbecken. Zu dem Turm wäre noch zu sagen, dass er 1859 mit 3 Glocken ausgestattet war: „Maria, Magdalena und Salome“. Heute ist noch die kleinste Glocke „Salome“ vorhanden. *Text/Foto: Irmtraud Göbel*



Die Besuchergruppe des Wilhelm-Hansmann-Hauses auf den Spuren der Marienkirche

Möchten Sie Mitglied im Förderverein werden?

Sie können den Mitgliedsantrag auf der nächsten Seite direkt verwenden. Einfach ausfüllen und in den Briefkasten des FV im Foyer des Wilhelm-Hansmann-Hauses einwerfen. Alternativ können Sie den Antrag auch am Empfang im Foyer des WHH abgeben.

AUFNAHMEANTRAG/ BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich zahle einen Jahresbeitrag von 10 € 20 € freiwilliger Betrag
bitte einsetzen

Zahlung der Beiträge:

Lastschriftverfahren. Sepa- Mandat

Hiermit ermächtige ich (Kontoinhaber) den Förderverein Wilhelm- Hansmann- Haus e.V.
den o.g. Jahresbeitrag von meinem Konto abzubuchen.

IBAN DE _____

Bei Anmeldungen bis zum 31.Juni wird der Betrag noch im Juli abgebucht, bei späteren Anmeldungen wird erst im folgenden Jahr abgebucht, den Beitrag für das laufende Jahr bitte im Kassensbüro hinterlegen oder auf unser Konto überweisen.

gewünschten Monat bitte ankreuzen

Januar

März

Mai

Juli

Überweisung auf das Konto bei der Sparkasse

Förderverein Wilhelm- Hansmann- Haus e.V.

IBAN DE84 4405 0199 0001 0801 64 / BIC DORTDE33XXX

Vor- und Nachname _____

Straße _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Geburtsdatum _____

E-Mail _____

Eine Kündigung ist zum 31.12. des Jahres möglich.

Adressen- Konto- oder Zahlungsänderungen per Briefe an: Förderverein Wilhelm- Hansmann- Haus e.V.
Märkische Str. 21 44141 Dortmund oder per E-Mail: info@whh-foerderverein.de

Falls Sie für Ihre Steuererklärung eine Spendenbescheinigung benötigen, teilen Sie uns das bitte mit.

Datenschutzinformation:

Der Förderverein Wilhelm- Hansmann- Haus e.V. verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Mit der Unterschrift geben Sie die Zustimmung, dass Sie postalisch oder per E-Mail Einladungen oder Informationen erhalten. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Ihre Zustimmung können Sie jederzeit ohne Angabe von Gründen schriftlich oder elektronisch widerrufen.

Datum _____

Unterschrift _____

wird vom Verein ausgefüllt:

Eingang: _____

Mitgliedsnummer: _____

Wir nehmen Abschied

Einige Jahre hat Margret Kischlat bis Anfang 2020 im Redaktionsteam des Treffpunkt ehrenamtlich mitgewirkt. Gerne hat sie über Kurse, Angebote, Arbeitsgemeinschaften und kulturelle Veranstaltungen im WHH berichtet. Am 1. Oktober 2023 verstarb sie im Alter von 90 Jahren. Dankbar und in guter Erinnerung nehmen wir nun Abschied von Margret Kischlat.



Vorsicht !! „Böse Buben“ am Telefon

Ein immer wieder aktuelles Thema. Viele Betroffene sind unsicher und wissen nicht, wie sie sich verhalten sollen. Dies ist auch sehr schwierig, da diese dubiosen Banden es immer wieder verstehen, ihre kriminellen Machenschaften zu verändern und zu aktualisieren. So entstehen immer neue Varianten, um ältere Menschen um ihr Hab und Gut zu bringen.

Wenn Sie Hilfe benötigen, wenden sie sich unbedingt an eine der folgenden Kontaktadressen.

Polizeipräsidium Dortmund: Markgrafenstraße 102, 44139 Dortmund Tel: 0231/1230

oder an den Verein WEISSER RING:

Außenstelle Dortmund

Telefon. 0151/72671802-Opfer-Telefon: 116006



Der TREFFPUNKT wünscht allen Leserinnen und Lesern ein glückliches, gesundes und erlebnisreiches Jahr 2024. Danke auch an alle, die mit interessanten Beiträgen die Zeitung unterstützt haben.

Impressum:

Herausgeber: Förderverein Wilhelm-Hansmann-Haus e.V. Märkische Straße 21, 44141 Dortmund, Telefon 0231-5023358

V.i.S.d.P. : Siegfried Weile

Artikel werden von den Verfassern mit Namen oder durch Kürzel gekennzeichnet. Der volle Name des Kürzels ist dem Verantwortlichen (V.i.S.d.P.) bekannt.

Hinweis: Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge je nach Platzbedarf zu kürzen, ohne jedoch den Sinn des Artikels zu verändern.

„Treffpunkt“ im Internet unter: whh-foerderverein.de oder WHH Dortmund.de